

Die Führungskraft als Coach

Die betriebliche Aus- und Weiterbildung ist im Wandel. Das Standardseminar weicht der massgeschneiderten Weiterbildung und dem Praxis-transfer wird hohe Beachtung geschenkt. Im Qualifizierungsprozess der Mitarbeitenden hat sich damit auch die Rolle der Führungskraft verändert. Diese müssen neu über Coachingkompetenzen verfügen. Das Ausbildungsangebot zum Business-Coach ist dementsprechend enorm und unüberschaubar.



Die Führungskraft wird immer mehr zum Coach.

Vorbei sind die Zeiten, als sich Mitarbeitende anhand einer Hochglanzbröschüre der Personalentwicklungsabteilung ihr Ausbildungsprogramm für das nächste Jahr zusammenstellten: Der Italienischkurs – weil die Sommerferien nach Italien führen, das Arbeitstechnikseminar – weil es der Bürokollege auch besucht, oder die Kommunikationsausbildung – weil es einfach zum guten Ton gehört. Die Qualifizierung der Mitarbeitenden orientiert sich heute am Bedarf des Unternehmens und muss einen raschen und nachhaltigen Nutzen bringen.

Coaching als Transferunterstützung

Die Führungskraft nimmt in der Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden eine zentrale Rolle wahr. Sie unterstützt den gesamten Qualifizierungsprozess, von der Zielvereinbarung, über die Planung und Durchführung von Weiterbildungen, bis

hin zur Transferunterstützung. Der Vorgesetzte sorgt während der Ausbildung für eine Entlastung am Arbeitsplatz und ermöglicht den Transfer des Erlernten in das Arbeitsfeld. Um diesen Prozess optimal zu handhaben benötigen Führungskräfte Coachingkompetenzen.

Betriebswirtschaftlicher Nutzen

Wenn Leader zu Coaches werden, fördern sie aktiv die selbständige Weiterentwicklung ihres Teams. Und entwickeln sich die Mitarbeitenden eines Unternehmens weiter, so wirkt sich das automatisch auf den Gesamterfolg aus. Coaching-orientiertes Management macht also nicht nur aus menschlicher, sondern auch aus betriebswirtschaftlicher Sicht Sinn.

Aber auch wenn eine Führungskraft ausgebildeter Coach ist, braucht sie weiterhin selbst professionelles Coaching. Damit der dynamische Veränderungsprozess nicht irgendwann heimlich vor der Führungsetage Halt macht.

Berufsbild auf dem Weg zur eidgenössischen Anerkennung

Doch wie werden Führungskräfte zu Coaches? Der Markt an entsprechenden Ausbildungen ist unüberschaubar und der Begriff «Coach» ist nicht geschützt. Die Swiss Coaching Association SCA, der ausbilder-verband.ch und die Schweizerische Kader-Organisation SKO erarbeiten

zurzeit ein Berufsbild, das zur eidgenössischen Anerkennung geführt werden soll und sich an der bestehenden Ausbildung diplomierter Coach SCA orientiert. Vorgespräche zwischen den Trägern und dem Bundesamt für Berufsbildung BBT haben im Oktober stattgefunden. Der Weg zum schweizweit anerkannten Abschluss ist damit eingeschlagen.

1. Oltner Coaching Nachmittagsforum

Dienstag, 14. März 2006
13.30 bis 18.30 Uhr
anschl. Apéro, Hotel Arte, Olten

Die Führungskraft als Coach – Als Coach Führungskräfte begleiten

Mag. Sonja Radatz, Institut für systemisches Coaching und Training, Wien, Autorin des Buches «Beratung ohne Ratschlag»

Am 1. Oltner Coaching Nachmittagsforum vertiefen Sie das Thema «Coaching in der Führung», gewinnen neue Erkenntnisse und pflegen das Netzwerk.

Infos und Anmeldung beim Veranstalter Coaching Zentrum Olten: www.coachingzentrum.ch



coaching zentrum olten

Linktipps:

Coaching Zentrum Olten:
www.coachingzentrum.ch

Swiss Coaching Association:
www.s-c-a.ch

ausbilder-verband.ch:
www.ausbilder-verband.ch

Schweizerische Kader-Organisation:
www.sko.ch